

Einjährige Berufsfachschule Mechatronik mit betrieblicher Lernortkooperation

Der einjährige Bildungsgang führt in die berufsbezogenen Inhalte des ersten Ausbildungsjahres eines mechatronischen Berufs ein. In modern ausgestatteten Werkstätten und Fachräumen werden hierfür die erforderlichen Grundlagen vermittelt.

Voraussetzung

In die einjährige Berufsfachschule kann aufgenommen werden, wer den Realschulabschluss oder einen gleichwertigen Abschluss nachweist. Der Schulabschluss ist eine notwendige Aufnahmevoraussetzung für die Berufsfachschule mit dem Schwerpunkt Mechatronik.

Verlauf der Ausbildung

Die Berufsfachschule Mechatronik dauert ein Jahr und endet mit einer schriftlichen sowie praktischen Prüfung. Außerdem ist ein Praxistag pro Woche in einem Kooperationsbetrieb durchzuführen.

Anrechnung

Der erfolgreiche Abschluss der Berufsfachschule Mechatronik kann auf eine sich anschließende Berufsausbildung angerechnet werden und somit die vorgeschriebene Ausbildungszeit verkürzen.

Schulpflicht

Die Schulpflicht ist nach dem Besuch der einjährigen Berufsfachschule erfüllt.

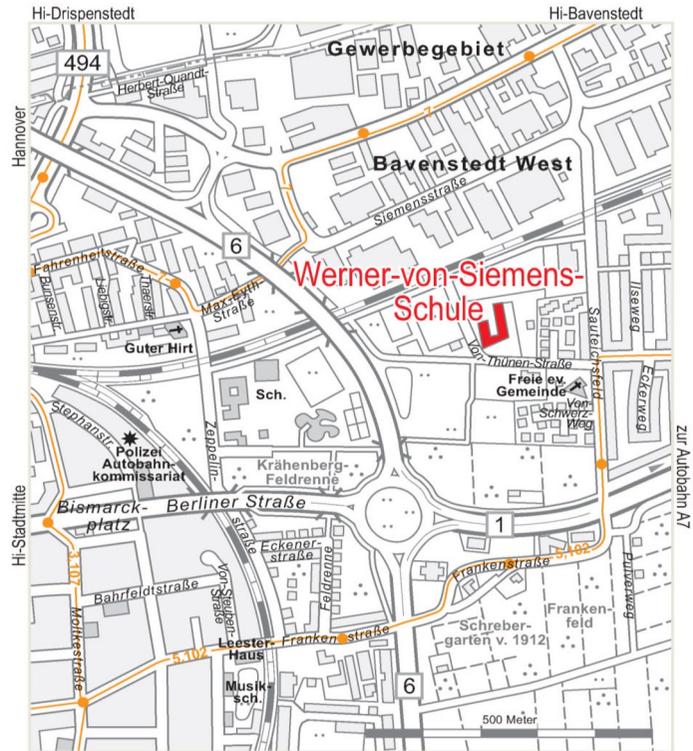
Weitere Informationen

Auf den folgenden Internetseiten finden Sie Informationen zu verschiedenen Ausbildungsberufen sowie zu berufsbildenden Vollzeitschulformen.

www.berufenet.arbeitsagentur.de

<https://wvss.de>

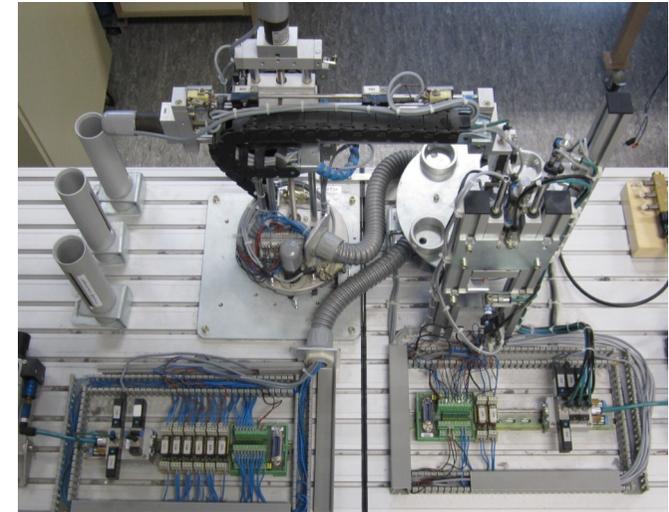
Der Bereich Berufliche Grundbildung befindet sich am Standort Von-Thünen-Straße, einem der zwei Schulstandorte der Werner-von-Siemens-Schule.



Von-Thünen-Straße 24
31135 Hildesheim
Telefon: 0 51 21 / 76 84-0
<https://wvss.de>
Berufsfachschule
Ralf.Schlote@wvss.de



Berufsbildende Schulen
Hildesheim



Einjährige
Berufsfachschule Mechatronik

- * Persönlichkeit stärken
- * Wissen erwerben
- * Kompetenzen erlangen

Einjährige Berufsfachschule Elektrotechnik mit betrieblicher Lernortkooperation

Unterricht

Der Unterricht im **berufsübergreifenden Lernbereich** wird an zwei Schultagen in den Fächern Deutsch, Englisch, Politik, Sport und Religion angeboten.

Der **berufsbezogene Lernbereich** orientiert sich an den fünf Lernfeldern des ersten Ausbildungsjahres (Fachtheorie) und dem Ausbildungsrahmenplan (Fachpraxis) für Mechatroniker im ersten Ausbildungsjahr.

An einem Tag in der Woche findet die praktische Ausbildung in einem geeigneten Betrieb statt. An zwei weiteren Praxistagen werden Sie in modernen Werkstätten und Laboren der Schule mit dem Schwerpunkt **Mechatronik** unterrichtet.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07:55	Fachtheorie	Betrieb	Englisch	Sport	E-Labor
08:40	Fachtheorie	Betrieb	Englisch	Sport	E-Labor
09:45	Fachtheorie	Betrieb	Fachtheorie	Deutsch	E-Labor
10:30	Fachtheorie	Betrieb	Fachtheorie	Deutsch	E-Labor
11:35	Religion	Betrieb	Werkstatt	Fachtheorie	E-Labor
12:20	Religion	Betrieb	Werkstatt	Fachtheorie	E-Labor
13:20	Politik		Werkstatt		E-Labor
14:05	Politik		Werkstatt		E-Labor

Beispiel der Stundenplanung mit betrieblicher Lernortkooperation

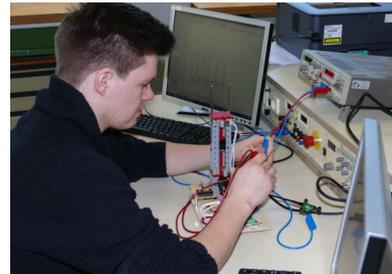
Installieren elektrischer Baugruppen und Komponenten



Montage und Verdrahtung eines Säulenroboters

Messen und Prüfen elektrischer Größen

Messen der Betriebsspannungen



Manuelles und maschinelles Spanen, Trennen und Umformen



Einweisung auf die Fräsmaschine

Füge- und Montagearten / Messen von Größen

Anreißen von Maßstäben mit dem Höhenreißer



Lernfelder der Fachtheorie

- Analysieren von Funktionszusammenhängen in mechatronischen Systemen
- Herstellen mechanischer Teilsysteme
- Installieren elektrischer Betriebsmittel unter Beachtung sicherheitstechnischer Aspekte
- Untersuchen der Energie- und Informationsflüsse in elektrischen, pneumatischen und hydraulischen Systemen
- Kommunizieren mit Hilfe von Datenverarbeitungssystemen

Unterstützungsangebot

- Individuelles Coaching (Lerncoaching)
- Lern- und Berufsberatung durch das Beratungsteam

Erreichbare Abschlüsse in der einjährigen Berufsfachschule für

Schüler/innen mit Realschulabschluss

Erweiterter Sekundarabschluss I
(Voraussetzung: Notendurchschnitt von mindestens 3,0)

Vorteile der betrieblichen Lernortkooperation

- Einbindung in betriebliche Abläufe durch einen wöchentlichen Praxistag in einem Betrieb (Kooperationspartner)
- Intensives Kennenlernen der Beteiligten (Feststellung der beruflichen Eignung und Teamfähigkeit)
- Einfacher Wechsel des Kooperationspartners (Berufliche Orientierungsphase)
- Mögliche Verkürzung der Ausbildungszeit